



Neues Kursangebot «Integration besonderer Kinder»

Persönliche Haltung finden

Elisabeth Rüegg

Plötzlich ist sie da, die Frage: Wäre es möglich, ein Kind mit besonderen Bedürfnissen in die Spielgruppe aufzunehmen und zu integrieren? Genau hier setzt der Kurstag von Barbara Blöchliger und Elisabeth Wyss an.

Am 7. Juni geht es los, und das ist gut so: Denn Barbara Blöchliger und Elisabeth Wyss, Initiantinnen des neuen Angebots, sprühen vor Energie. Unzählige Stunden und viel Herzblut haben sie in das Projekt investiert; ein Jahr lang am Konzept geschrieben – aus Freude an den Kindern und der Möglichkeit, soziales Lernen an der Basis zu fördern. Doch hübsch der Reihe nach.

Angefangen hatte alles im Jahr 2005. Der Schweizerische Spielgruppenleiterinnen-Verband (SSLV) gelangte an den Heilpädagogischen Früherziehungsdienst des Kantons Thurgau mit der Frage, ob es möglich wäre, am SSLV-Fachkongress «Ich und die Kinderwelten» einen Workshop zum Thema «Behindertenwelt» anzubieten. Es gab eine Zusage, und es gab diesen Workshop, der auf enormes Interesse stiess. Geleitet wurde er von vier Fachfrauen des Heilpädagogischen Früherziehungsdienstes. Barbara Blöchliger war eine von ihnen.

Als sie kurz darauf von einer Workshop-Teilnehmerin nach Weiterbildungsmöglichkeit zu diesem Thema gefragt wurde, entwickelte sich die Idee eines Kursangebots für Spielgruppenleiterinnen.

Nicht von ungefähr, bewegt sich doch Barbara Blöchliger beruflich mitten im Thema. Ausserdem hat sie einen reich gefüllten Rucksack vorzuweisen: Darin finden sich ihre Ausbildungen und Erfahrungen als Kindergärtnerin, Mal- und Gestaltungstherapeutin, Supervisorin und Beraterin sowie ihr aktuelles Berufsfeld: Innerhalb des Heilpädagogischen Früherziehungsdienstes leitet sie zusammen mit einer Kollegin eine heilpädagogische Spielgruppe für entwicklungsverzögerte und mehrfachbehinderte Kinder. Sie musste nicht lange Ausschau halten nach einer geeigneten Partnerin für die Umsetzung des Projekts: Mit Elisabeth Wyss nahm sie ihre Schwester ins Boot. Auch sie mit fundiertem Wissen und praktischen Erfahrungen im Gepäck: Die ausgebildete Pflegefachfrau und Erwachsenenbildnerin blickt auf eine 18-jährige Spielgruppentätigkeit zurück, hat den Eltern-Kindtreff in ihrer Aargauer Wohngemeinde aufgebaut, und auch sie kennt das Thema aus dem Effeff.

«Ich werde regelmässig mit der Frage von Eltern konfrontiert, ob ich ihr Kind mit Entwicklungsrückstand in meine Spielgruppe aufnehmen und integrieren kann. In dieser Situation kläre ich jeweils sorgfältig und umsichtig ab, wel-

che Hilfestellungen das Kind für eine Integration in die Spielgruppe benötigt. Ich muss abschätzen, wie ich die Struktur eines Spielgruppenhalbtages gestalten kann, damit sich alle Kinder der Gruppe sicher und geborgen fühlen. Es ist entscheidend, dass ich mir ehrlich überlege: Werde ich dieser Aufgabe gerecht? Wo sind die Grenzen des Machbaren für das besondere Kind, die Gruppe und für mich als Leiterin spürbar und erreicht?»

Der Weiterbildungstag soll Spielgruppenleiterinnen bei genau diesen Fragen unterstützen, aber nicht nur. Die beiden Initiantinnen erläutern ihr erarbeitetes Konzept, in dem sie die drei Schwerpunkte des Kurses ausformuliert haben:

- ☞ Die Teilnehmerinnen erarbeiten die Voraussetzungen, damit Schritte zur sorgfältigen Umsetzung einer Integration gelingen können.
- ☞ Sie werden ermutigt und erhalten Impulse für die Integration besonderer Kinder in die Spielgruppe.
- ☞ Der Kurstag bietet eine Plattform für den Austausch von Erfahrungen, die die Teilnehmerinnen mit diesem Thema bereits gemacht haben, und Raum für kritische Fragen.

Ihr Engagement ist bei jedem Wort spürbar, ebenso ihre Nähe zum praktischen Alltag. Barbara Blöchliger kommt auf ihre besondere Spielgruppe zu sprechen: «Das Tempo in unserer Spielgruppe ist ein anderes»,

sagt sie, und: «Wir arbeiten mit klaren Strukturen, an denen sich die Kinder orientieren können.» Zentral sei etwa das Einüben von alltäglichen Aufgaben, zum Beispiel eine Jacke an den Haken hängen oder die Hausschule eigenständig an- und ausziehen. «Die Anweisungen müssen einfach und klar sein, damit das Kind handeln kann. Die Basisfunktionen, die es bei uns üben kann, sind sehr hilfreich für seine Integration in eine herkömmliche Spielgruppe», erklärt sie, und doppelt nach: «Dass die Kinder ihren Alltag bewältigen können, ist die Voraussetzung für das Mittun in einer Gruppe. So erwerben sie sich einen festen Platz im sozialen Gefüge.» Ein wichtiger Bestandteil ist die Zusammenarbeit mit den Leiterinnen der öffentlichen Spielgruppen aus der Region.

Da warten zahlreiche Erfahrungen und Tipps auf die Kursteilnehmenden. «Sie werden sich mit einer Vielfalt von Fragen zum Thema ‚Integration von besonderen Kindern in die Spielgruppe auseinander setzen.› Dass dies ganz konkret und praxisorientiert geschehen wird, daran besteht kein Zweifel. Wer wird von diesem Kurstag profitieren? «Geeignet ist er für alle Spielgruppenleiterinnen», hält Elisabeth Wyss fest. Denn: «Jede kann plötzlich vor dem Entscheid stehen, ein solches Kind in die Gruppe aufzunehmen. Es geht darum, Unsicherheiten abzubauen und die Freude an einem Integrationsprojekt zu wecken.»

«Es ist entscheidend, dass ich mir ehrlich überlege: Werde ich dieser Aufgabe gerecht? Wo sind die Grenzen des Machbaren für das besondere Kind, die Gruppe und für mich als Leiterin spürbar und erreicht?»

Elisabeth Wyss

Weitere Kursdaten:

«Integration besonderer Kinder» wird erstmals am 7. Juni in der Region Mutschellen angeboten, am 20. September in Olten und am 29. November 2008 in Wetzikon.

Auskunft und Anmeldung:

FKS Mutschellen | Elisabeth Wyss | Oberdorfstrasse 18
8965 Berikon | Telefon 056 633 84 17

«Dass die Kinder ihren Alltag bewältigen können, ist die Voraussetzung für das Mittun in einer Gruppe. So erwerben sie sich einen festen Platz im sozialen Gefüge.»

Barbara Blöchliger

«Integration besonderer Kinder»

Kursinhalte:

- ☞ Mein Menschenbild und das der Gesellschaft
- ☞ Was bedeutet die Integration eines besonderen Kindes in die Familie, in das nähere Umfeld, in die Spielgruppe?
- ☞ Persönliche Haltung zu diesem Thema finden
- ☞ Mut entwickeln, eine Integration zu wagen
- ☞ Spielgruppe allgemein
- ☞ Elternarbeit

Besondere Kinder

«In der frühen Kindheit sind Besonderheiten bei einem Kind oft noch nicht so klar ersichtlich. Darum sprechen wir von Kindern mit einer leichten Entwicklungsverzögerung sowie von Kindern, die in irgendeiner Form von Behinderung (körperlich, geistig oder sozial) betroffen sind. Sie erweisen sich oft als «besonders» im positiven Sinne und sind dadurch auch auf besondere Unterstützung angewiesen.»

Barbara Blöchliger und Elisabeth Wyss (Bilder links)

